

Autor: Christoph Dieckmann
Seite: 13 bis 13
Rubrik: Politik SACHSEN

Gattung: Wochenzeitung
Jahrgang: 2012
Nummer: 9

OSTKURVE

Späte Zeche

Christoph Dieckmann, 1956 in Rathenow geboren, ZEIT-Autor, schreibt hier im Wechsel mit der Journalistin Jana Hensel

Dresden am vorigen Wochenende. Abermals demonstrierten Tausende gegen Rechts. Der Widerstand scheint endlich bürgerlich etabliert. Innenminister Markus Ulbig, einst als Bürgermeister von Pirna ein wehrhafter Antifaschist, könnte allerdings aufhören, die Zwickauer Nazi-Zelle "Thüringer Trio" zu nennen. Bönnhardt, Mundlos & Zschäpe stammen aus Jena, doch das Abwimmeln lokaler Zuständigkeit hat

ostdeutsche Tradition. Auch die Neonazis der späten DDR sollten ja, falls existent, als BRD-gesteuert gelten.

Dennoch nervt das Gerede vom "verordneten Antifaschismus der DDR". Ich fand ihn echt. Ich hatte keine alten Nazi-Lehrer. In den Buchhandlungen lag kein Wehrmachtsschrott. Hitlers Kriegskonzerne Thyssen und IG Farben überlebten westlich der Elbe. Adenauer baute seinen Staat weitenteils mit NS-Amtsträgern auf - Bundeswehr, Auswärtiges Amt, Justiz... Im Aufbau-Verlag erschien kürzlich ein wichtiges Buch: Mit reinem Gewissen. Wehrmachtrichter in der Bundesrepublik und ihre Opfer, herausgegeben von Joachim Perels und Wolfram Wette. Die Lektüre deprimiert. Noch einmal paradieren die

furchtbaren Juristen von Filbinger bis Schwinge, die blutbesudelten Hitlerkommandeure von Schörner bis Kesselring. Ihre kollektive Schutzlüge von der "sauberen Wehrmacht" funktionierte als bundesdeutsches Resozialisationsprogramm. Der Kalte Krieg rehabilitierte den antibolschewistischen Russenhass; bis die 68er kamen. Nicht Reue, nicht Recht - der Generationswechsel entnazifizierte die BRD. Doch auch die erste DDR-Bevölkerung ist Hitlers Volk gewesen, selbst wenn die großen Täter westwärts eilten. Verkehrt war am DDR-Antifaschismus nicht, dass es ihn gab. Sondern, dass es ihn gratis gab. Diese Schenkung bezahlen wir heute.

Fotonachweis: Nicole Sturz (r.)
Wörter: 241
Urheberinformation: (c) Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co.